

Musik ist wie MINT – nur mit Gefühl

Die Bundesbegegnung *Schulen musizieren* in Erfurt und Weimar als emotionales Erlebnis

Eva Kieser



© Tobias Hörnberg

Es war ein leuchtendes musikalisches Zeichen, das vom 19. bis 22. Juni 2025 aus Erfurt und Weimar in die schulmusikalische Republik hinausstrahlte. Die 22. Bundesbegegnung *Schulen musizieren* hat nicht nur das Format dieses traditionellen Festivals eindrucksvoll bestätigt – sie hat es bei strahlendem Sommerwetter, umgeben von kulturellen Ikonen und mit hör- wie sichtbarer Begeisterung, in neue Höhen geführt. „Musik ist wie MINT – nur mit Gefühl“, fasste Weimars Bürgermeister Ralf Kirsten die Bedeutung von Musikunterricht beim Empfang im Erfurter Rathaus augenzwinkernd zusammen, eine Formulierung, die sich durch die gesamten Tage wie ein Refrain zog. Die Entscheidung, die Bundesbegegnung in den beiden Städten Erfurt und Wei-

mar zu veranstalten, erwies sich als großes Glück: Erfurt, mit seinem mächtigen Domplatz und dem modernen Theater, lieferte urbane Klangräume von beeindruckender Dimension. Weimar, mit seiner Herderkirche, dem Congress Centrum und nicht zuletzt seiner kulturellen Aura, bot eine zweite Bühne – beinahe schon intimer, aber nicht minder inspirierend. Über 750 junge Musiker:innen aus 14 Bundesauswahl-Ensembles und 12 Partnerensembles aus der Thüringer Umgebung ließen diese Orte auf ganz eigene Weise erklingen.

Vom Eröffnungskonzert bis zur Fête de la Musique

Schon das Eröffnungskonzert *Rock on* auf der großen Open-Air-Bühne am Fuß der

imposanten Treppe zum Erfurter Dom ließ ahnen, welches Niveau und welche Hingabe die Teilnehmenden mitbrachten: Die *Luiband* des Luisen-Gymnasiums Hamburg eröffnete den Abend, gefolgt von den ‚Lokalmatadoren‘, den Mitgliedern der Schulband *Crazy Feet* der Barfüßerschule Erfurt, die den Gästen aus ganz Deutschland so richtig einheizten. Der Auftakt endete mit stehenden Ovationen – und dies sollte nur der erste von vielen Gänsehautmomenten sein.

Das große Open-Air-Festival auf dem Erfurter Domplatz blieb das akustische und emotionale Zentrum der Bundesbegegnung: Drei Tage lang tönte Musik über die Altstadt, von Rock über Chor bis zu symphonischem Jazz. Während Touristen den Dom fotografierten, erlebten sie

gleichzeitig das *Klangorchester* der St. Franziskus-Schule Diekholzen oder das *Blasorchester Paulinum* aus Münster. Eine Bühne, ein Publikum, ein gemeinsamer Puls. Und dazwischen: Jugendliche, die Instrumente stimmten, einander zujubelten, sich gegenseitig halfen – Musik als soziale Kraft in Echtzeit.

Auch das Publikum reagierte überwältigt. „Ich bin zufällig hier vorbeigekommen, und jetzt bleibe ich einfach“, sagte eine ältere Dame, der beim Auftritt des *Spatzenchors* aus Schwerin die Tränen in den Augen standen. Diese spontane Resonanz zog sich durch alle Veranstaltungen. So wurde etwa der Samstagnachmittag auf dem Domplatz zu einem Fest der musikalischen Vielfalt, auch bei der Teilnahme einiger Ensembles bei der zeitgleich gefeierten *Fête de la Musique*.

Begegnungen, Wertschätzungen und Würdigungen

Ein besonderes Format stellten auch 2025 wieder die Begegnungskonzerte dar. Im Congress Centrum Neue Weimarahalle musizierten Ensembles aus Berlin, Bremen, Niedersachsen und Saarbrücken. Das Konzert in der Hauptkirche Peter und Paul, bekannt als Herderkirche, beeindruckte durch eine fast meditative Konzentration: Wenn dort der Oberstufenchor der Oranienschule Wiesbaden mit sakralem Repertoire in andere Sphären versetzte oder die Kammerphilharmonie *musica viva* des Landesmusikgymnasiums Montabaur musizierte, war Stille keine Pause, sondern Ausdruck tiefen Hörens. Der Respekt vor der Leistung der anderen, das gegenseitige Zuhören, das dankbare Miteinander-Musizieren durchzogen die ganze Veranstal-

Bigband und Orchester, Romain-Rolland-Gymnasium Berlin (Phillip Otufowora & Jakob Altendorf)



Lucky Number 7, Carl-Bechstein-Gymnasium Erkner (Kerstin Paulat)



The Colors, Regenbogenschule Hennigsdorf (Hans Krampulz)



Popchor Findorff, Oberschule Findorff Bremen (Daniel Akkermann & Kerstin Fewson)

Luiband, Luisen-Gymnasium Hamburg (Freerk Jürgens)





Oberstufenchor, Oranienschule Wiesbaden (Tobias Hahn)

Partnerschulen und -lehrkräfte der 22. Bundesbegegnung

- Edith-Stein-Schule Erfurt (Martin Habermann, Ekkehard Fellner)
- Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt (Kathleen Schnecke)
- Gymnasium Bergschule Apolda (Karima Albrecht)
- Heinrich-Hertz-Gymnasium Erfurt (Isabelle Lorenz, Steffen Gabel)
- Integrierte Gesamtschule Grete Unrein Jena (Eric Weber)
- Königin-Luise-Gymnasium Erfurt (Ulrich Frefat, Eberhard Luschnitz, Benedikt Noll & Marco Preisinger)
- Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka (Elisabeth Apel)
- Musikgymnasium Belvedere Weimar (Martin Grosew & Joan Pagès Valls)
- Musikhochschule Weimar, Musikpädagogik (Gero Schmidt-Oberländer)
- Schillerschule Erfurt (Rahel Wilke & Martin Breternitz)
- Schule am Zoopark Erfurt (Elke Hohnstein)

tung. Dass dabei auch Grenzen zwischen Schulformen, Altersstufen und musikalischen Genres durchlässig wurden, gehört zur DNA der Bundesbegegnung. Das Förderschulensemble aus dem Saarland begeisterte mit einer Eigenkomposition ebenso wie der anspruchsvolle Chor des Musikgymnasiums Belvedere aus Weimar mit sehr anspruchsvollen Werken. Der Empfang im historischen Rathaus von Erfurt geriet zu einem besonders wertschätzenden Moment. Vertreter:innen der Städte, des Bundesverbands Musikunter-

richt, des Landesmusikrats und des gastgebenden BMU-Landesverbands Thüringen würdigten die Leistungen der Ensembles und die Bedeutung des Fachs Musik für die Entwicklung der jungen Menschen. „Wir sehen hier, wie Musik nicht nur Talent fördert, sondern Verantwortung, Teamgeist und Mut“, sagte Friedrun Vollmer, die Präsidentin des Thüringischen Landesmusikrats. Und genau das war spürbar – nicht nur in den Konzerten, sondern auch in den zahlreichen Begegnungen ‚zwischen den Noten‘.



Spatzenchor, Goethe-Gymnasium Schwerin (Christiane Mikoleit & Christiane Nowotzin-Roelofs)



Bigband, Gymnasium im Schloss Wolfenbüttel (Florian Siebert)



Klangorchester, St.-Franziskus-Schule Diekholzen (Martin Hartje)



Blasorchester, Gymnasium Paulinum Münster (Alfred Holtmann)

alle Fotos © Michael Schorlepp



Kammerphilharmonie *musica viva*, Landesmusikgymnasium Montabaur (Tobias Simon)



Die Tornados, Förderschule Winterbachsroth Dudweiler (Margit Schillo, Günter Hoff & Rudi Schaaf)

Gemeinschaftsgefühle und Glückserlebnisse

Dass Erfurt und Weimar auch kulturhistorische Schwergewichte sind, verlieh der Veranstaltung schließlich einen ganz besonderen Glanz. Viele der Kinder und Jugendlichen nutzten freie Stunden für Besuche im Erfurter Dom, im Weimarer Goethehaus oder in der Anna-Amalia-Bibliothek – auch das Teil des Erfahrungs- und Bildungsprozesses, den *Schulen musizieren* anstößt. Das gemeinsame Erleben

von Musik, Kultur und Geschichte sorgte dafür, dass aus der Teilnahme an der Bundesbegegnung für alle ein eindrückliches Ereignis wurde.

Beim Abschlusskonzert im Theater Erfurt erklang als großes Finale von allen beteiligten Ensembles der Song *Happy* von Pharrell Williams. Er erschien als hörbares Symbol dafür, was schulisches Musizieren zu leisten vermag: Es macht glücklich und verbindet. Dass das Wetter dabei durchgehend sonnig, der Himmel weit und die Stimmung euphorisch war,

rundete ein ohnehin nahezu perfektes Festival ab.

Was bleibt? Eine gemeinsame Erfahrung, die nicht nur in den Konzertsälen und auf den Plätzen spürbar war, sondern auch in den Herzen aller Beteiligten nachklingt wie ein gut gesetzter Schlussakkord: Musik ist wie MINT – nur mit Gefühl.

Video und weitere Bilder zum Festival:

www.bmu-musik.de/projekte/schulen-musizieren/22-bundesbegegnung-2025



Bigband, Willi-Graf-Schulen Saarbrücken (Jochen Clemens)



Big Junior Band Orchester, St. Benno Gymnasium Dresden (Uwe Fink)



Unterstufenchor, Oberschule zum Dom Lübeck (Malte Birkenfeld)



Crazy Feet, Barfüßerschule Erfurt (Christian Mann & Maria Kürschner)